

DIE NEUE SCHLICHTERIN: MONIKA NÖHRE

RAin Dr. Sylvia Ruge, Geschäftsführerin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft

Monika Nöhre hat zum 1. September 2015 das Amt der Schlichterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft übernommen. Bis zur Aufnahme ihrer Tätigkeit für die Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft war sie Präsidentin des Kammergerichts.

Die gebürtige Hamburgerin hat sich in ihrer Antrittsrede bei der Veranstaltung zum Amtswechsel am 10. September 2015 selbst als „Überläuferin“ und „Grenzgängerin“ bezeichnet.

Überläuferin, weil sie von einem zum nächsten juristischen Beruf quasi übergelaufen ist. Zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn war sie fünf Jahre als Anwältin tätig, dann als Richterin am Landgericht Hamburg und am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg, danach war sie Leiterin des Amtes für Allgemeine Verwaltung in der Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, zuständig für die Querschnittsbereiche Personal, Organisation, Haushalt und Technik für die gesamte Hamburger Justiz. Anschließend war sie wieder als Richterin tätig. Sie war Vizepräsidentin des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg und zugleich Präsidentin des Justizprüfungsamtes Hamburg.

Grenzgängerin, weil sie seit 13 Jahren die Vorzüge der Städte Hamburg und Berlin genießt. Sie führt ein „Nord-Ost-Leben“ in Hamburg und Berlin.

Seit 2015 ist Frau Nöhre zusätzlich Lehrbeauftragte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Vereins „Forum Recht und Kultur im Kammergericht“ und Vorstandsmitglied der Juristischen Gesellschaft zu Berlin.

Zur Übernahme des Amtes der Schlichterin sagte Frau Monika Nöhre: „Nach meiner langjährigen Tätigkeit in der Justiz freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Schlichterin. Der Umgang mit Konflikten hat mir gezeigt, dass häufig der Streit zu vermeiden gewesen wäre, wenn zuvor ein ernsthafter Verständigungsversuch stattgefunden hätte. Hier sehe ich mein künftiges

Betätigungsfeld: Hilfestellung bei der Einigung, damit beide Parteien gestärkt aus dem Konflikt hervorgehen. Eine Verständigung ermöglicht einen Schlussstrich unter die Vergangenheit. Der Blick nach vorn wird geöffnet. Ein neues Kapitel kann aufgeschlagen werden.“

